

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 6. April.

I. Citationes edictales.

Demnach in Sachen petiti Moratorii des Fleischhauers Joh. Herm. Hillebrandt zu Warendorf Imploranten, wider dessen Creditoren Imploraten, die auf Antrag einiger Creditoren, benenntlich der Wittwen Schwicker, und des Kramers Nopto, ed effectum explorandi onera, durch des Imploranten Agent Gendt gebethene Citatio edictalis una pro tribus cum termino peremptorio 30 dierum ad proponendum & justificandum Credita sub pœna perpetui silentii wider alle und jede desselben Creditoren directe & respective in juris subsidium dergestalt in untenbenenntem Dato erkannt, daß solche Ladung nebst behöriger Publication und Affixion, dem Intelligenzblatt dreymal inserirt werden solle;

Als werden Namens Sr. Kuhrfürstl. Gnaden zu Kölln, als Bischofen zu Münster ꝛc. unsers gnädigsten Fürsten und Herrn, des vorgemeldten Fleischhauers Hillebrandt sämtliche zu dieser Sache noch nicht erschienene Creditoren, die hiesige directe, die auswärtige aber in juris subsidium hiedurch zum 1sten, 2ten und 3ten mal peremptorie edictaliter verabladet, um innerhalb 30 Tagen a Dato publicationis & affixionis bey hiesiger Hochfürstlich Münsterischen Regierungs-Kanzley durch dazu bevollmächtigte Kanzley Agenten zu erscheinen, ihre an des Hillebrandts Güter habende Forderungen vermittels beyzubringender darüber sprechenden Urkunden nebst einer richtigen Liquidation des etwaigen Zinsen-Rückstandes bey Straf ewigen Stillschweigens zu proponiren und zu justificiren, mit der Verwarnung, sie erscheinen alsdann also oder nicht, daß nichts destoweniger auf förmliches Anrufen ferner ergehen solle, was Rechtens ist. Ur-

und Hochfürstl. Münsterischen Regierungs Kanzley Insiegels, und der Vidimation. Gegeben Münster den 2. März 1779.

(L. S.) Vt. B. H. Bruchausen.

F. Borggreve.

II. Gestohlene Sachen.

Am 19ten dieses in der Frühe sind dem Dorf Dingdenschen Eingesessenen Jo. ansen Flammert vermittels geschehenen Einbruchs, und darauf eröfneter Vorderthür folgende Sachen gestohlen: Eine Kiste, worinnen aufbewahret gewesen ein Rock und Kamisol von gelblichen, ein Rock, Kamisol und Beinkleider von dunkelblauen Tuch, rothen Futters und gelben Knöpfen. Eine schwarze seidene Hose mit weisser Baumseide gefuttert. Ein Huth, einige leinen u. baumwollene Strümpfe. Ein Frauen- und ein Mannshemd, ein Brustwammes mit und eins ohne Ermel, von Calmank mit Boy gefuttert. Des Sohns Bernd Henrich Kleider, bestehend in einem hellblauen Rock, Kamisol ohne Ermel, Manchesternen Hose, ein Kamisol von blauen Tuch, ein mit Bay gefuttertes Brustwammes, ein Huth und seidenes Tuch. Des Sohns Johann Henrich Kleider, bestehend in einem rothbraunen Rock, ein Paar Hosen mit zinnernen Knöpfen, einem dunkelblauen Kamisol, einem rothen Brustwammes ohne Ermel. Dessen Frauen Kleider, als: einen schwarzen und einen braunen Sargen Rock, einen gelblichen Rock mit braunröthlichem Futter, einen gelbseidenen Hemdrock, ein dito rothbraunen, einen schwarz tüchernen dito, zwey blaue dito, weiß und roth gefuttert, einen braunen und einen weiß und rothen seidenen Tuch, zwey dito von Nesseltuch, sechs krause Mützen, ein silbern Kreutz, gezeichnet C. F. ein geglanderte Schürze und 6 Ellen Hämsen Tuch. An Gelde 15 Thaler Klevisch, worunter 1 Conventionsthaler, 2 1/4 Stüberstücke, das übrige in Klevischer Münze. An Briefschaften: Ein preußischer Abschied-Brief, 1 Geburtsbrief, ein Taufschein, ein Erbschaftsbrief dessen zur Dingdenschen Kaplaney gehörigen Wohnhaus und Garten betreffend.

Derjenige, welcher den oder die Thäter bey hiesigem Bocholdschen Landgerichte anzeigen, und gesichert einliefern wird, soll, mit Verschweigung seines Namens, die edictmäßige Belohnung zu zwanzig Rthl. zu gewärtigen haben. Bocholt den 23. Merz 1779

Vigore Decreti

Cherpain.

III. Vermischte Nachrichten.

Demnach von des Herrn Generallieutenant von Elverfeld Regiment, Hauptmanns von Geismar Compagnie der Mousquetier Henrich Leyfeld, alt 30 Jahren, gebürtig aus der Stadt Ahlen, am 14. März desertirt ist; als wird solches hierdurch mit dem Anhang bekannt gemacht, daß demjenigen, welcher obbemeldten Deserteur anhalten, oder anweisen, und dadurch dessen Zurückbringung befördern werde, die edictmäßige Belohnung von 20 Rthl. sofort ausbezahlt werden solle. Beschlossen im geheimen Rath den 29. März 1779.

C. B. Münstermann.

Am Donnerstag, den 15ten April l. J. des Morgens 10 Uhr sollen in meines Amtsrenthmeistern Behausung 47 Malter Weitzen, 15 Malter Roggen, 53 Malter Gerste, und 58 Malter Haber dem Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Diejenigen, welche zu solchem Ankauf Lust und Mittel haben, wollen sich zur bestimmten Zeit und Ort einfinden. Münster den 2. April 1779.

F. F. Geisberg, Amtsrenthmeist.

Es wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht, daß auf Dienstag den 13. April l. J. des Morgens um 10 Uhr in der Amtsrentmeisterey zu Kloppenburg die vorräthige Landsherrliche Kornfrüchten, als 48 Malter Roggen und 73 Malter Haber Münsterscher Maaße den Meistbietenden verkau-

fet werden ſollen; wornach ſich diejenigen, ſo dazu Luſt und Mittel haben, zu richten, und ſich in obgemeldtem Termin einfinden wollen. Kloppenburg den 31. März 1779.

Faber, Amtsrenthm.

Den 21ſten April laufenden Jahrs Nachmittags 2 Uhr ſoll zu Billerbeck aufm Rathhauſe eine vorräthige im guten Stande vier Tonnen große Braupfanne dem Letzt- und Meiſtbietenden öffentlich verkaufet werden. Billerbeck den 31. März 1779.

Bremmenkamp.

Ex Commiſſione.

Es iſt vor einigen Tagen aus dem Gardeſtalle ein weiß graulicher Ueberrock mit blauen Aufſchlägen, blauen Kragen und weiſſen Knöpfen entwendet worden, wer ſelbigen beybringen, oder dem Herrn Lieutenant Bergheim glaubhafte Nachricht davon geben kann, dem ſoll eine Piſtole ausbezahlt werden.

Ein grünes mit einem Glaſe verſehenes Uhr Gehäus iſt am verwichenen Charfreytage verlohren, wer ſelbiges gefunden, wird erſucht, es dem Intellig. Comtoir gegen ein Trinkgeld wieder einzuliefern.

Es iſt bey dem Gärtner Heinrich Platz von Erfurt das Geniſterum ſpinoſa, oder das wohlberühmte Turnhecken-Saamen angekommen. Liebhaber können ſolches bey ihm um einen billigen Preiß bekommen, Loth- oder Pfundweiſe.

IV. Landeslotterie Sachen.

Diejenigen, welche ihre Freyloose zur 1. Klaſſe jetziger 16ten hieſigen Landeslotterie noch nicht abgefodert haben möchten, werden hiedurch erinnert, ſolche vor Ablauf des 12ten Aprils bey ihren Kollektoren abzufodern, indem nach verſtoſſenen dieſem Termin keine mehr prätendirt werden können.

Vermiſchte Neuigkeiten von verſchiedenen Orten.

Dresden, vom 22 März.

Am 19ten kam die erſte Eſtaffette von dem Kuhrſächſiſchen Geſandten zu Teſchen, Herrn Grafen von Zinzendorf, hier an, und den 20ſten gieng wieder eine an demſelben ab. Man will wiſſen, daß die Congreßgeſchäfte glücklich von ſtatten giengen, dennoch aber ſolche ſich noch in etwas verlängern würden Aus den fortdauernden Veranſtaltungen läßt ſich nichts anders merken, als daß gewiß kein Krieg weiter Platz finden werde. Mehr weis niemand etwas von den jetzigen Umſtänden zu ſagen, und ſteht der Ausgang der Sachen zu erwarten.

Aus Schleſien, vom 24. März.

Seit letzten Poſttag haben ſich in unſerer Provinz Nachrichten verbreitet, von denen wir herzlich wünſchen wollen, daß ſie entweder ungegründet ſeyn, oder wenigſtens bald von andern günſtigern mögen verdränget werden. Man behauptet nämlich, die Unterhandlungen auf dem Congreß zu Teſchen fünden mehr Hinderniſſe, als man geſagt, und dieſe wären von der Art, daß, wenn ſie nicht gehoben würden, wohl gar daraus die Folgen entſtehen könnten, daß der Congreß unverrichteter Sache auseinander gienge. So viel iſt gewiß, daß unſer Monarch und und ſeine Alliirten den Frieden aufrichtig gewünſcht, und alle nur erſinnliche Schritte, um dieſen rühmlichen Zweck zu erreichen, gethan haben.

Zu Jägerndorf iſt in dieſen Tagen alles an den Blockhäuſern, ſo etwa ſchadhaft geworden, wieder ausgebeſſert worden; auch wird dort mit den Verſchanzungen immer fortgefahren. Man hat hier ſchon lange geſagt, es würde gegen die Mitte des Aprils entſchieden ſeyn, ob wir Krieg oder Frieden haben ſollten. Dieſer Zeitpunkt iſt ſchon ziemlich nahe, und wir werden alſo bald ſehen, ob dieſe Vermuthung richtig geweſen.

Berlin, vom 27. März.

Es wird hier an der Artillerie fleißig gearbeitet. Eben dieſes hört man auch aus den Hauptſtädten in den Provinzen, wo die Arbeit nicht nur fortgeſetzt wird, ſondern auch die Anzahl der Arbeiter verſtärket worden iſt.

Unter die friedfertigen Nachrichten, welche von hier aus zu melden sind, gehört, daß, ausser den 100000 Rthlrn., welche der König zur Wiederaufbauung der eingeäscherten Schlesischen Stadt Neustadt hat anweisen lassen, auch von Sr. Majestät das nöthige Geld angewiesen worden ist, um die Colonnade auf der neuen Königsbrücke zu endigen. Zu den kriegerischen Nachrichten hingegen ist zu rechnen, daß eine Anzahl Zelte von hier zur Armee sind transportirt worden.

Aus dem Brandenburgischen, vom 27. März.

Ohnerachtet von verschiedenen Orten ziemlich kriegerisch lautende Nachrichten einlaufen; so sind wir doch von guter Hand versichert worden, daß solche keineswegs durch etwanige auf dem Congreß zu Teschen sich ereignende Schwierigkeiten, als wo vielmehr das Friedensgeschäft gut von statten gehen soll, sondern durch eine und andere Anstalten, welche der Klugheit gemäß aus Vorsicht getroffen worden, veranlaßt sind.

Aus dem Hannöverischen, vom 27. März.

Da an der Herstellung des Friedens in Deutschland nicht mehr zu zweifeln ist, so wird geglaubt, daß ein großer Theil der Truppen dieses Kuhrfürstenthums in Großbrittannischen Sold überlassen werden dürfte. Wahrscheinlich werden aber diese Truppen nicht sowohl in Amerika, als vielmehr auf Minorca und zu Gibraltar gebrauchet werden.

Aus Schlesien, vom 28. März.

Die Unterhandlungen zu Teschen dauern fort; allein, der Antrag, einen Waffenstillstand auf 6 Monate betreffend, ist von dem Monarchen nicht angenommen worden. Am Dienstage haben Se. Majestät einen Courier nach Wien abgefertigt. Der Rußische Generallieutenant von Kamienski, der am Mittwochen zu Breslau einen Ball gegeben hatte, und in diesen Tagen eine Reise nach Petersburg thun wollte, wird nun vor der Hand noch beym Könige bleiben, um zu sehen, was für eine Wendung die Sachen nehmen. Dahingegen ist es ungegründet, daß, wie gesagt worden, in Breslau bereits Anstalten, die sich auf die Rückkehr des Fürsten Repnin von Teschen bezögen, gemacht würden. Dies ist eben so falsch, als die vorgegebene Rückreise des Baron von Breteuil nach Wien. Von den Depeschen, die der von Teschen erwartete Courier nach Breslau überbracht hat, ist nichts bekannt worden, doch wird anjetzt mehr als jemals behauptet, daß in der Mitte künftigen Monats alles entschieden seyn werde.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Zu Berlin ist ein Theil der Equipage des Prinzen Heinrichs aus Dresden zurückgekommen.

Man schreibt von Constantinopel, daß der Französische Ambassadeur, Graf von St. Priest, noch immer fortfahre, seine Bemühungen anzuwenden, um einen Vergleich zwischen Rußland und der Pforte zu befördern; daß aber die kriegerischen Zurüstungen anhalten, und neue große Kriegsschiffe gebauet werden.

In Pariser Nachrichten will verlauten, man hätte Französischer Seite in den am Flusse Senegal eroberten Englischen Forts und Etablissementern 80 Kanonen und drittehalb Millionen Livres Goldsand erbeutet.

Berichten aus Böhmen vom 18ten März zufolge, werden, des allgemeinen Friedensgerüchtes ungeachtet, in der That die Kriegesrüstungen mit weit größerm Eifer, als im vorigen Jahre, fortgesetzt. Gegen Brix, Commothau und Eger geht ein Regiment und ein Transport Artillerie nach dem andern ab.

Aus der Schweitz vernimmt man, daß der Freyherr von Senkenberg in Lausanne angelangt sey, um bey seinem dort studirenden Bruder einen Besuch abzustatten.

Ehe die Sächsische Armee aus einander gehen, und in ihre vormaligen Standquartiere marschiren wird, soll sie vorher bey Maxen ein Lager beziehen, wo der Kuhrfürst sie besehen, und einige Tage manövriren lassen wird.